

newsletter

WALDSTRATEGIE 2050

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat am 7. September die neue [Waldstrategie 2050](#) veröffentlicht. Diese gibt die strategische Ausrichtung der nationalen Waldpolitik vor und zeigt in zehn Handlungsfeldern die Aufgaben des Bundes, um den Wald in Zeiten des Klimawandels zu erhalten und zu entwickeln, so dass das „Leitbild Wald 2050“ erreicht werden kann. Hieraus abgeleitete 59 Meilensteine bilden konkrete Zwischenziele bis 2030 ab.

Zentrale Meilensteine bis zum Jahr 2030

1. Maßnahmenpläne zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie zum Risiko- und Krisenmanagement liegen vor und werden umgesetzt.
2. Für Wälder, die besonders von Trockenheit bedroht sind (derzeit geschätzt über 2,85 Millionen Hektar), sind Umbaupläne erarbeitet. In einem Drittel davon sind Umbaumaßnahmen bereits eingeleitet.
3. Der Wald, seine nachhaltige Bewirtschaftung sowie die Holzverwendung tragen weiterhin zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung bei.
4. Der Trend zu mehr Holz im Wohnungsbau hat sich fortgesetzt; die Holzbauquote im Wohnungsneubau (Genehmigungen mit überwiegend verwendetem Baustoff Holz) erreicht 30 Prozent. Der Holzbedarf wird überwiegend durch Holz aus nachhaltiger, heimischer Waldbewirtschaftung gedeckt.
5. Die biologische Vielfalt im Wald hat sich weiter verbessert. Hierzu gehören die naturnahe Waldbewirtschaftung, ein kleinräumig stark wechselndes Mosaik unterschiedlicher Waldflächen, die Rücksichtnahme auf Habitat- und Lebensraumstrukturen und der Verzicht auf nährstoffzehrende, beziehungsweise bodenschädigende Nutzung.
6. Ein Konzept für effizienten Waldnaturschutz ist etabliert und wird umgesetzt. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu erhöhen enthält das Konzept konkrete Schwerpunkte, die eine systematische Planung erlauben.
7. Die Verjüngung standortgerechter, artenreicher und klimaresilienter Mischwälder aus Naturverjüngung, Saat und Pflanzung erfolgt im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen vor dem Verbiss durch Wild.
8. Systeme zur Honorierung der vielfältigen Ökosystemleistungen des Waldes sind etabliert und werden umgesetzt. Dazu gehört die Honorierung des Klimaschutzes, des Waldnaturschutzes sowie der Erholungsnutzung.
9. Maßnahmen zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel, ihrer naturnahen Bewirtschaftung sowie der Bewältigung der durch Extremwetterereignisse verursachten Folgen des Klimawandels werden durch Förderprogramme verstärkt unterstützt. Das Risiko- und Krisenmanagement sind Bestandteile der Förderung.
10. Der kleinstrukturierte Privat- und Körperschaftswald wird durch die Förderung von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen und anderen Formen überbetrieblicher Kooperation weiterhin besonders unterstützt. Die Förderung ist auf die Entwicklung und langfristige Sicherung stabiler und leistungsfähiger überbetrieblicher organisatorischer Strukturen ausgerichtet.

JAGD UND WALDEIGENTUM

- NEUE BROSCHÜRE ZUR JAGD FÜR WALDBESITZER

Bei der Wiederbewaldung der Kalamitätsflächen und dem Waldumbau in klimastabile Mischbestände hat die Jagd eine entscheidende Rolle. Es geht nur gemeinsam mit dem Jagdausübungsberechtigten. Das Jagdrecht selbst ist aber an das Eigentum von Grund und Boden gebunden.

Welche Rechte und Möglichkeiten hat der Grundeigentümer? In der Broschüre *Wald.Wir. Und die Jagd* des Bayerischen Waldbesitzerverbandes werden wichtige Informationen für Waldeigentümer zur Jagd kompakt zusammengestellt. Sie finden hierin Informationen zum Jagdrecht und zur Jagdgenossenschaft, zur Jagdbewirtschaftung, zum Vegetationsgutachten, Revierweisen Aussagen und der Abschussplanung, zum Wildschadensersatz sowie Revierbegängen und Weiserzäunen.

Die Broschüre ist allen FZus zugänglich und kann digital [hier](#) heruntergeladen werden.



VERSORGUNGSKRISE BEIM HOLZ VORBEI

WIEDER AUSREICHEND HOLZ AUF DEM MARKT / STAATSFORSTEN WOLLEN SICHERE UND DAUERHAFTHE HOLZVERSORGUNG GEWÄHRLEISTEN / MODERATER PREISANSTIEG ERWARTET / RÜCKLÄUFIGE BORKENKÄFERENTWICKLUNG

Die Lage auf dem Holzmarkt hat sich entspannt. Die Versorgungskrise im Frühjahr und Sommer dieses Jahres mit zu wenig Holz vor allem für das weiterverarbeitende Gewerbe ist vorüber. Aufgrund einer Beruhigung des Absatzmarktes für Schnittholzprodukte gibt es wieder ausreichend Holz für Holzbauer, Schreiner, Zimmerer und für den Bausektor. Die Holzversorgung ist stabil und dauerhaft gewährleistet. „Alle, die gerne mit Holz bauen oder Holz anderweitig verwerten wollen, können mit einer sicheren Holzversorgung rechnen“, so der Vorstandsvorsitzende der Bayerischen Staatsforsten Martin Neumeyer.

Bei den Holzpreisen rechnet Neumeyer mit einer stabilen bis moderat steigenden Preisentwicklung. Die Schnittholzpreise sind in den letzten eineinhalb Jahren stark angestiegen. Derzeit zeichnet sich eine Preisberuhigung ab. Die Rohware aus dem Wald – das Rundholz – ist demgegenüber nur verzögert und geringer im Preis gestiegen. „Deshalb rechne ich beim Rundholz mit stabilen bis moderat steigenden Preisen im nächsten halben Jahr bei einem Niveau von rund 120 Euro bis zu 140 Euro je Festmeter frischem Fichtenholz bei regionalen Unterschieden“, so Neumeyer weiter.

Hierzu trägt nach Einschätzung des Staatsforstenschefs auch bei, dass die Borkenkäferentwicklung im größten Forstbetrieb Deutschlands in diesem Jahr weniger dynamisch ist als ursprünglich erwartet. Laut Neumeyer gibt es in Bayern insgesamt deutlich weniger Borkenkäferholz als in den Vorjahren. „Die Bayerischen Staatsforsten rechnen gegenüber dem Jahr 2020 mit einem weiteren Rückgang beim Borkenkäferholz um rund ein Viertel auf ihren Flächen. Bereits 2020 gab es rund ein Drittel weniger Käferholz als im Trockenjahr 2019“, so Neumeyer weiter.

Die überdurchschnittlich hohen Niederschläge im Frühjahr und Sommer in Bayern haben in vielen Regionen zu einem Auffüllen des Grundwasserspiegels und damit zu einer besseren Wasserversorgung der Baumwurzeln und stärkeren Vitalität der Bäume geführt. Zusätzlich haben die kühlen feuchten Perioden die Entwicklung des Borkenkäfers verzögert. Abgesehen von einzelnen Borkenkäferschwerpunktregionen wie beispielsweise dem Frankenwald mit überdurchschnittlicher Trockenheit in den vergangenen Jahren ist das Schadensgeschehen durch den Borkenkäfer in diesem Jahr insgesamt überschaubar. Die Bayerischen Staatsforsten wollen nach Angaben des Staatsforstenschefs ihr Engagement für die regionale Holzversorgung kleiner und mittlerer Sägewerke in Bayern und des dazugehörigen nachgelagerten Gewerbes wie örtlichen Schreinereien und Holzbauunternehmen weiter stärken. „Wir wollen über unsere 41 Forstbetriebe in ganz Bayern und über unsere regionale Eigenvermarktungsschiene mehr Nadelholz als im abgelaufenen Geschäftsjahr anbieten“, so Staatsforstenschef Neumeyer.

Die Bayerischen Staatsforsten rechnen auch für 2022 mit einer anhaltend hohen Nachfrage nach Holz. Laut Neumeyer wird der nachhaltig produzierte Rohstoff Holz in Bayern als Klimaprodukt zur Vermeidung und Reduzierung von CO₂-Emissionen vor allem im Baugewerbe künftig eine immer größere Rolle spielen.

Quelle: BaySF

LWF-PRAXISHILFE

WALD-LEBENSRAUMTYPEN IN BAYERN

Ein zentraler Baustein im Waldnaturschutz ist die Pflege und Förderung standortstypischer Waldgesellschaften. Fast alle dieser natürlichen Waldtypen unterliegen auch dem Schutz der europäischen FFH-Richtlinie. Die LWF hat nun zur Unterstützung von Forstpraxis und Naturschutz die „Praxishilfe Wald-Lebensraumtypen in Bayern“ herausgegeben.

Die vorgestellten Waldlebensraumtypen decken die natürlichen heimischen Waldgesellschaften und damit weite Teile der Waldnatur Bayerns ab.

Ein Großteil der erfassten Lebensraumtypen befindet sich in einem günstigen Erhaltungszustand. Einige der geschützten Wald-Biotope weisen aber auch Defizite hinsichtlich ihrer Artenzusammensetzung, Größe oder Strukturmerkmale auf und gelten teilweise sogar als gefährdet. Dabei spielt auch der Klimawandel eine immer gewichtigere Rolle. Die Praxishilfe soll FörsterInnen, NaturschützerInnen und Wald-BewirtschafterInnen dabei unterstützen, diese wertvollen Wälder zu erkennen, sie zu erhalten oder wieder herzustellen. In der Broschüre werden dazu die charakteristischen Merkmale und Eigenschaften der sechzehn in Bayern vorkommenden Wald-Lebensraumtypen kompakt und übersichtlich anhand von zahlreichen Bildbeispielen vorgestellt. Zusätzlich erhalten die Nutzer Informationen zu konkreten Gefährdungspotentialen und möglichen Handlungsoptionen für die praktische Umsetzung.

[Hier](#) geht es zur Praxishilfe.

Quelle: LWF

TERMINE

8. Oktober 2021

[Informationstagung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse](#)

Waldbauernschule Goldberg

10. November 2021, 14 Uhr

[Neue PEFC-Waldstandards \(anzuwenden ab 1.1.2022\)](#)

Digitale Fortbildungsveranstaltung der FV Oberbayern

LINKS & DOWNLOADS

[Kampagne 8 - Wald ist Klimaschützer](#)

[Antragsformular Einzelfallgenehmigung auf Holzpoltern außerhalb des Waldes gemäß § 22 Abs. 2 PflSchG](#)